

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 13. Dezember 1960

Blatt 2413

Internationale Erfahrungen bei der Straßenbeleuchtung

=====

13. Dezember (RK) Die Österreichische Lichttechnische Arbeitsgemeinschaft veranstaltet Donnerstag, den 15. Dezember, um 17.30 Uhr, im Direktionsgebäude der E-Werke, 9, Mariannengasse 4, einen Lichtbildervortrag. Senatsrat Dipl.-Ing. Krones, der Leiter der Magistratsabteilung 33, Öffentliche Beleuchtung, spricht über "Internationale Erfahrungen auf dem Gebiet der Straßenbeleuchtung".

- - -

Gartenbaukino vor der Fertigstellung

=====

13. Dezember (RK) Das neue Gartenbaukino geht seiner Vollendung entgegen. Die Bauarbeiten sind praktisch beendet, die letzten Sesselreihen werden gegenwärtig montiert und die Apparaturen sind bereits einsatzfähig. Stadtrat Glaserer besichtigte heute mit mehreren Mitgliedern des Aufsichtsrates der Kiba das neue Gartenbaukino, das bereits Dienstag, den 20. Dezember, spielen wird. Schon am Abend des 19. Dezember findet die festliche Premiere des Filmes "Spartacus" statt.

- - -

Ab Freitag früh:

Freie Fahrt auf dem Gürtel

=====

13. Dezember (RK) Am Freitag, dem 16. Dezember, um 8 Uhr, wird Stadtrat Heller den umgebauten Lerchenfelder Gürtel im Bereich der Stadtbahnstation Josefstädter Straße dem Verkehr übergeben. Damit ist der Gürtelausbau zwischen Westbahnhof und Volksooper abgeschlossen. 48,5 Millionen Schilling wurden seit 1950 für dieses große Straßenmodernisierungsprojekt aufgewendet. Die Kosten des Gürtelstückes, das am Freitag freigegeben wird, betragen 6,6 Millionen Schilling. Im nächsten Jahr wird dann mit dem weiteren Ausbau des Gürtels bis zum Lichtenwerder Platz begonnen werden.

Der Umbau des inneren und äußeren Lerchenfelder Gürtels diene vor allem der Lösung der außerordentlichen Verkehrsschwierigkeiten in diesem Abschnitt. Bekanntlich fuhr die Straßenbahn dort am inneren und am äußeren Gürtel, außerdem gab es die Endstationen der Linie 31/5 am inneren Gürtel und die äußerst verkehrsbehindernde Gleisschleife der Linie 118 am äußeren Gürtel.

Um den Gürtel einbahnig führen zu können, mußte daher vor allem die Gleisschleife der Linie 118 und die Endstation der Linie 31/5 koordiniert werden. Die Bauarbeiten wurden auf zwei Jahre verteilt; im Vorjahr führte man die Einbauarbeiten durch und heuer die Straßenbauarbeiten. Die Gesamtlänge aller umgebauten Straßenzüge beträgt fast einen Kilometer. 1.320 Gleise, 14 Weichen und elf Kreuzungen wurden neu verlegt, sämtliche Wasserleitungs- und Gasrohre erneuert und instandgesetzt, darunter große Versorgungsstränge mit einem Durchmesser bis zu fast einem Meter. Die Gürtelstraßen bekamen eine 24 Zentimeter dicke Betonfahrbahn, die Gehsteige wurden mit einem Asphaltbelag versehen.

Der gesamte Verkehr wird durch eine automatische Lichtsignalanlage geregelt, die fünf Kreuzungsstellen zu betreuen hat. Insgesamt umfaßt die Lichtsignalanlage 31 Fahrzeugsignale, 24 Fußgängersignale und 14 Signale für die Straßenbahn. Der Betrieb ist natürlich automatisch. Im Frühjahr will man die Signalanlage mit jener im Bereich der Kreuzung Ottakringer Straße koordinieren, so daß wieder ein Schritt weiter zur grünen Welle gemacht wird.

Kein Wiener Kind ohne Weihnachtsfreude
=====

Das Jugendamt lädt 270 kleine Gäste ein - StR. Maria Jacobi als Christkindl

13. Dezember (RK) Die Wiener Stadtverwaltung wird auch heuer ihre Heimkinder, die zu den Feiertagen von niemanden abgeholt werden und daher in den Anstalten einsam zurückbleiben müßten, über die Weihnachtsferien in drei ihrer schönsten Erholungsheime: in Tribuswinkel, in Scheibbs und in Ischl unterbringen. Mit ihnen werden auch etwa 100 Wiener Kinder, die von ihren Eltern nicht einmal das bescheidenste Weihnachtsgeschenk erwarten können, als Gäste des Jugendamtes eingeladen.

Stadtrat Maria Jacobi hat aus diesem Anlaß auch heuer eine umfangreiche Christkindlpost zu erledigen gehabt, denn jedes der 270 Kinder durfte seine Weihnachtswünsche schriftlich bekanntgeben. So können auch diesmal die Schützlinge des Jugendamtes damit rechnen, daß alle die von ihnen ersehnten Geschenke für sie am Weihnachtsabend bereit sein werden. Das Jugendamt der Stadt Wien war bemüht, jeden Wunsch nach Möglichkeit restlos zu erfüllen.

Im Wiener Jugendamt stehen seit heute früh große Kisten mit Büchern, Spielwaren, Sportausrüstungen und vielen praktischen Gegenständen zum Abtransport in die Erholungsheime bereit. Das Jugendamt stellte für den Ankauf der Geschenke 30.000 Schilling zur Verfügung. Die Fürsorgerinnen opferten zusätzlich auch heuer viele Stunden liebevoller Arbeit, um Dutzende Puppenkinder und Kasperln auszustaffieren.

Stadtrat Maria Jacobi wird den Weihnachtsabend mit den Kindern im städtischen Erholungsheim Tribuswinkel verbringen. Am 22. Dezember wird sie sich in das Erziehungsheim Eggenburg begeben, um der dortigen Weihnachtsfeier beizuwohnen.

Nachwuchs bei den Städtischen Unternehmungen
=====

13. Dezember (RK) Bürgermeister Jonas nahm heute vormittag im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses die Angelobung von 404 neu aufgenommenen Bediensteten der Städtischen Unternehmungen vor. 329 der Bediensteten sind Angehörige der Verkehrsbetriebe, 39 der Gaswerke, 27 der E-Werke und 18 der Bestattung. Mit ihnen wurde auch ein Bediensteter des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien angelobt. Unter den Neuaufgenommenen sind 89 Frauen. Der Angelobungsfeier wohnten mit dem Bürgermeister die Stadträte Bauer, Riemer und Sigmund, die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Personalangelegenheiten, die Direktoren der Städtischen Unternehmungen sowie Vertreter der Gewerkschaft bei.

Der städtische Personalreferent Stadtrat Riemer ermahnte die jüngsten Mitarbeiter der Städtischen Unternehmungen, sich stets ihrer Verpflichtungen gegenüber dem Arbeitsgeber, der im öffentlichen Dienst die Allgemeinheit ist, bewußt zu sein. Jeder Gemeindebedienstete, sagte er, ist eine Visitenkarte unserer Stadt und an seinen Leistungen und seinem Benehmen wird jeder, der mit ihm zu tun hat, die Qualität der Verwaltung messen. Stadtrat Riemer erinnerte daran, daß vor kurzem die Gehälter der Gemeindebediensteten bis zum zehnten Dienstjahr erhöht wurden. Gegenwärtig wird der Vertrag der Schaffnerinnen neu bearbeitet.

Bürgermeister Jonas verwies auf die vielfältigen und verantwortungsvollen Aufgaben, die der öffentliche Dienst an seine Mitarbeiter in immer größerem Umfang stellt. Erst vor wenigen Tagen wurde bei der Behebung des Wasserrohrbruches in der Mariahilfer Straße unter Beweis gestellt, wie wichtig eine rasche und reibungslose Zusammenarbeit verschiedener städtischer Dienststellen ist. Ein ungeheuer großer Apparat mit viel Personal muß bei Tag und Nacht bereitstehen, damit die Wiener alles bekommen, was sie brauchen. Der Bürgermeister bat die neuen Bediensteten der Städtischen Unternehmungen, sich im klaren zu sein, daß ihre Arbeit für sie und die Allgemeinheit nur dann vom besten Nutzen sein kann, wenn sie vom treuen Glauben und vom unbedingten Verantwortungsbewußtsein getragen wird. Er wünschte jedem einzelnen für die Zukunft die besten Erfolge.

120 Millionen Schilling rollten durch Wien
=====

3,46 Milliarden Spareinlagen bei der Zentralsparkasse

13. Dezember (RK) Dieser Tage rollten unter Polizeibewachung 2.400 Säcke Hartgeld und 770.000 Banknoten im Gesamtgewicht von mehr als acht Tonnen von der Hauptkasse der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien zu den Wiener Sparvereinen. Die Zentralsparkasse betreute heuer insgesamt 1.632 Sparvereine, deren 170.000 Mitglieder bis Ende November mehr als 120 Millionen Schilling gespart hatten. Diese Sparbeträge werden jetzt größtenteils in Form von Weihnachtseinkäufen wieder der heimischen Wirtschaft zufließen. Die meisten und eifrigsten Sparvereine gab es auch heuer wieder in Favoriten.

Die Spareinlagen bei der Zentralsparkasse betragen Ende November, dank der anhaltenden Sparfreudigkeit der Wiener, 3.467 Millionen Schilling und sind somit seit Jahresbeginn um 601 Millionen gestiegen.

- - -

Spanische Studenten brachten ein Ständchen
=====

13. Dezember (RK) Aus Villanueva bei Barcelona stammte die Musikgruppe spanischer Studenten, die heute vormittag ins Wiener Rathaus kam. In ihrer schwarzen Samttracht in Kniehosen und mit vielen bunten Bändern geschmückt boten sie ein farbenprächtiges Bild als sie sich im Roten Salon des Rathauses aufstellten, um Stadtrat Riemer und Stadtrat Lakowitsch ein Ständchen zu bringen.

Stadtrat Riemer begrüßte im Namen des Bürgermeisters die jungen Leute herzlich in der österreichischen Bundeshauptstadt und wünscht ihnen einen guten Aufenthalt. Außerdem ließ der Stadtrat seinen spanischen Gästen zur Erinnerung kleine Wien-Alben überreichen.

- - -

Gemeinde Wien erhöht ihre Fürsorge-Dauerunterstützungen
=====

Pro Monat um 50 Schilling mehr

13. Dezember (RK) Die städtische Wohlfahrtsreferentin Stadtrat Maria Jacobi beantragte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates die Erhöhung der Richtsätze der Gehobenen Fürsorge für die Dauerunterstützten, das sind alte und erwerbsunfähige Befürsorgte, und für die Bezieher der Wirtschaftlichen Tuberkulosenhilfe um monatlich 50 Schilling. Arbeitsfähige werden in die Erhöhung grundsätzlich nicht einbezogen. Die Erhöhung wird bereits rückwirkend mit 1. November 1960 in Kraft treten. Stadtrat Maria Jacobi bezog sich in der Begründung ihres Antrages auf die Erhöhung der Richtsätze der Ausgleichszulagen der Renten der Sozialversicherung für alte und arbeitsunfähige Personen.

Die durch diese Richtsatzerhöhung für die Gemeinde Wien entstandenen Mehrausgaben werden für November und Dezember dieses Jahres noch 940.000 Schilling betragen. Für das Jahr 1961 wird allein für diese Erhöhung ein Aufwand von 5,5 Millionen Schilling notwendig sein.

Die Richtsätze der Gehobenen Fürsorge und der Wirtschaftlichen Tuberkulosenhilfe der Gemeinde Wien werden somit ab 1. November dieses Jahres für den Alleinstehenden von 450 auf 500 Schilling, für den Hauptunterstützten von 430 auf 480 Schilling und für den Mitunterstützten von 220 auf 270 Schilling erhöht werden.

- - -

Neues Präsidium der Auslandspresse bei Bürgermeister Jonas
=====

13. Dezember (RK) Das neugewählte Präsidium des Verbandes der Auslandspresse machte heute im Wiener Rathaus seinen Antrittsbesuch. Bürgermeister Jonas hat in Anwesenheit des Pressechefs der Stadt Wien, Chefredakteur Adametz, den Präsidenten des Verbandes Dr. Wolfgang Libal ("Deutsche Presse-Agentur", Hamburg), den Vizepräsidenten Vekoslav Fras ("Borba", Belgrad) und den Generalsekretär Erich Waha (The Associated Press", New York) in seinem Arbeitszimmer empfangen.

- - -

Endlich Arkadierung der Stiftskirche
=====Ein großes Verkehrshindernis in der Mariahilfer Straße verschwindet

13. Dezember (RK) Bereits vor zehn Jahren, anlässlich des Umbaus der Mariahilfer Straße, hat die Gemeinde Wien vorgeschlagen, den Gehsteig vor der Stiftskirche aufzulassen und für die Fußgänger einen Arkadengang zu errichten. Damit wäre die gefährliche und behindernde Fahrbahnenenge an dieser Stelle der Mariahilfer Straße vermieden gewesen. Nun ist endlich die Zustimmung gegeben worden. Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Heller berichtete heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates über dieses Projekt. Der Umbau erfordert eine Verlegung des Kirchenportals an die neu zu errichtende Trennwand zwischen Durchgang und Kircheninnerem, wobei die bestehende Gewölbeführung erhalten bleiben soll. Das Kordongesims wird an der neu herzustellenden Trennwand fortgeführt. Bei der Adaptierung wird auch das Geschäftsportal der Uhrenfirma Böhnel zurückgesetzt und umgestaltet. Dadurch erhält der Durchgang für die Fußgänger die notwendige Breite. Die der Gemeinde Wien aus der Arkadierung der Stiftskirche einschließlich eines Beitrages für die Firma Böhnel erwachsenden Kosten werden mit 1,220.000 Schilling angenommen. Die Arbeiten sollen von der Bundesgebäudeverwaltung II als Hauseigentümer im Einvernehmen mit dem Bundesdenkmalamt und der Wiener Stadtverwaltung durchgeführt werden. Die Bauarbeiten sollen schon im kommenden Jänner beginnen und in drei Monaten fertig sein.

- - -

Gemeinde Wien kaufte in diesem Jahr vier Millionen Quadratmeter Grund
=====

13. Dezember (RK) In der heutigen Sitzung des Wiener Stadt-
senates wurden auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für Allge-
meine Verwaltungsangelegenheiten Sigmund wieder 20 Grundankäufe
beschlossen. Damit sind im Jahre 1960 von der Gemeinde Wien mehr
als vier Millionen Quadratmeter Grundflächen für die Durchführung
ihres Wohnbauprogrammes und für die Schaffung anderer wichtiger
Einrichtungen für die Allgemeinheit erworben worden.

- - -

Puppenkinder werden "adoptiert"
=====

13. Dezember (RK) Freitag, den 16. Dezember, um 15 Uhr, wird
das Jugendamt der Stadt Wien im Rahmen einer Weihnachtsfeier im
städtischen Kindergarten "Im Stadtpark" einer Gruppe von Wiener
Mädchen Puppen in Pflege übergeben. 23 Mädchen, die vor einem
Jahr Puppen in Pflege übernommen haben, wird Stadtrat Maria Jacobi
die Adoptionsurkunden überreichen.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zu dieser Feier einen Vertreter
Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

Bürgermeister Jonas dankt

=====

13. Dezember (RK) Die durch den großen Wasserrohrbruch am vergangenen Donnerstag in der verkehrsreichen Mariahilfer Straße entstandenen Schäden sind von städtischen Bediensteten, vor allem von solchen der Verkehrsbetriebe, der Feuerwehr, der Gaswerke und der Wasserwerke, aber auch von Arbeitern privater Firmen in raschem und pausenlosem Einsatz bei Tag und Nacht beseitigt worden. Bürgermeister Jonas dankte ihnen allen brieflich im Namen der Wiener Stadtverwaltung und damit im Namen der Wiener Bevölkerung.

- - -

Ausbau und Verstärkung des Wasserrohrnetzes

=====

13. Dezember (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Öffentliche Einrichtungen, Koci, teilte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates mit, daß nunmehr im Verlaufe des Umbaues der Großen Ungarbrücke neue und weitaus stärkere Wasserrohrstränge gelegt werden. Der alte Brückenrohrstrang war 160 Millimeter stark, der neue wird einen Durchmesser von 250 Millimeter haben. Gleichzeitig wird der 105 Millimeter-Rohrstrang über die Stadtbahn auf 200 Millimeter ausgewechselt. Außerdem müssen die auf den Brückenvorplätzen unregelmäßig liegenden alten Rohre im Hinblick auf die Umgestaltung dieser Plätze durch die Straßenbauabteilung neu verlegt werden, um in den nächsten Jahren Aufgrabungen zu vermeiden.

Auch beim Kreuzungsbauwerk Rennweg soll der dortige 200 Millimeter-Brückenrohrstrang durch einen mit 300 Millimeter Durchmesser ersetzt werden. Die Kosten dieser Arbeiten werden mit 1,880.000 Schilling angenommen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 13. Dezember
=====

13. Dezember (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 7.343; Polen 325, Bulgarien 200, Rumänien 100, Gesamtauftrieb: 7.968. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 13.80 bis 14 S, 1. Qualität 13.20 bis 13.80 S, 2. Qualität 12.80 bis 13.20 S, 3. Qualität 12 bis 12.80 S, Zuchten 11.50 bis 12.30 S, Altschneider 10.50 bis 11.20 S. Ausländische Schweine notierten: Polen 13 bis 13.80 S, Bulgarien 12.50 bis 12.80 S, Rumänien 12.50 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 20 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.06 S. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich um 7 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 12.99 S.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 13. Dezember
=====

13. Dezember (RK) Aufgetrieben wurden: 228 Stück, hievon 18 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 156 Stück, als Nutztiere 29 Stück verkauft, unverkauft blieben: 33 Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 3, Niederösterreich 132, Oberösterreich 44, Burgenland 24, Steiermark 8, Kärnten 13, Salzburg 4.

Preise: Schlachttiere Fohlen 11 bis 12.80 S, Extremware 7.10 bis 8.50 S, 1. Qualität 6.40 bis 7 S, 2. Qualität 6.10 bis 6.30 S, 3. Qualität 5 bis 6 S; Nutztiere Pferde 5.60 bis 7.50 S. Auslandsschlachthof: kein Auftrieb.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlachtpferde um 4 Groschen je Kilogramm und für inländische Schlachtfohlen um 16 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Schlachtpferde 7.07 S, Schlachtfohlen 11.88 S, Schlacht- und Nutzpferde 7.01 S, Pferde und Fohlen 7.48 S.

- - -